



Deutsche Waldjugend Landesverband Nord e.V.
der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald



BLICK
ÜBER ALLES
KÖNIG (1)

nord-nachrichten 1/2022

nord-nachrichten

33. JAHRGANG

heft 1-2022

Herausgeber

Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Försterei 3
24385 Hütten

Schriftleiter

Torben Klagge
nn@waldjugend-nord.de

Redaktion

diesmal:
Alina, Annika, Stine, Olli & Torben
sowie Rike als Reporterin „vor Ort“
auf dem Erste-Hilfe-Seminar

Grafiker

diesmal: Stine, Annika & Alina

Layout

wie üblich: alle...

Auflage

420 Stück

Druck

H.-D. Dietrich Druckerei
25482 Appen

Das Deckblatt

zeigt den „Blick über’n Knick“

„Galerie“

zeigt Rike & „Jule“

Redaktionsschluss

für NN 2/2022 ist der 09.09.2022

Inhalt

.....liest du gerade

Neesnack

VorwortSeite 3
Unsere neue LaPreRe.Seite 4
Protokoll des 122. LandesthingsSeiten 5 - 7
Das Norder Landeslager 2022.....Seiten 8 - 10
Lagerlied des Landeslagers 2022.....Seite 11

Irgendwo im Nirgendwo

Landesforsteinsatz bei OstenfeldSeiten 12 - 13
Spätfrühjahrsputz in HüttenSeiten 14 - 15
Drei Jahre DWJ AukrugSeiten 16 - 17
Tag des Baumes.....Seite 18
Das Erste-Hilfe-SeminarSeite 19
50. Jubiläum des Offenen.....Seite 22

Blick über’n Knick

Teil 1 - was soll das eigentlich sein?Seiten 20 - 21

Ohne Worte

GalerieSeite 23

Game Over

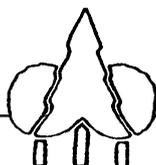
.....Seite 24

Die Nord-Nachrichten sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder der Deutschen Waldjugend, Landesverband Nord e.V., gedacht. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Redaktion wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Die Schriftleitung behält sich vor, eingesandte Leserbriefe sinnvoll zu kürzen.

Sendet Eure Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter!
(Email-Adresse auf dieser Seite oben links)

In den Nord-Nachrichten wird das Gendern so vielfältig gelebt wie die Waldjugend einfach ist - wir erlauben alles und lassen es so, wie die jeweiligen Verfasser des Artikels es bei uns eingereicht haben.

Bei den Inhalten, die wir als Redaktion selber schreiben, wechseln wir auch entsprechend zwischen den verschiedenen Möglichkeiten des Genderns - mal mit *, mal abwechselnd, mal In/Innen, mal nur ein Geschlecht, und mal ganz anders - aber in jedem dieser Fälle ist natürlich immer jede Person angesprochen & gemeint!



Moin meine Lieblings-Norder*innen,

Als ich diesen Text geschrieben habe, war es Anfang April und ich saß mit Corona in Quarantäne.

Viel Zeit also um mir das typisch wechselnde April-Wetter von drinnen mit anzusehen, Ausmalbilder zu verschönern und in alten Erinnerungen zu schwelgen. Dabei sind mir natürlich auch viele Bilder und Videos aus alten Waldjugend-Zeiten (damit meine ich vor allem Prä-Corona) in die Hände gefallen. Beim Durchstöbern dieser Fotos haben mich zwei Dinge begleitet: Ein durchgängiges Lächeln, welches sich gelegentlich auch mal in schallendes Gelächter erweiterte, und die Sehnsucht nach Waldjugendarbeit wie sie sein soll. Draußen (oder halt in stinkigen Hütten) und mit vielen anderen Leuten, die genauso ticken wie ich. In einem NN-Vorwort von 2019 hat Julia mal die Frage in den Raum geworfen, was eigentlich Waldjugend sei - ich zitiere: "Bedeutet Waldjugend, in der Kohte zu schlafen und im grünen Hemd unterwegs zu sein? Etwas über Vogelstimmen und Käfer zu lernen oder wie lange man eine Unterhose nun tragen kann, bevor jemand anderem auffällt, dass etwas nicht stimmt? Oder bedeutet „das ist Waldjugend“, dass Kinder während des Landeslagers mit einer improvisierten Wippe gut zweieinhalb Meter in die Luft katapultiert werden und sich wie durch Zauberhand nichts wehtun?".

Und da denke ich grade auch viel drüber nach. Dabei zeigten mir grade die letzten zwei Jahre durch die vielen Einschränkungen und Einschnitte in unserem (Waldjugend-)Leben deutlich, was Waldjugend für mich ist: Ein großer Teil meines Lebens, auf den ich nicht verzichten möchte.

Aber warum ist die Waldjugend so wichtig für mich? Nach ersten Überlegungen kann ich sagen: Es sind die Freundschaften, das Leben neben einer immer digitaler werdenden Welt, Sonne-Regen-Sturm erleben, neues Wissen gewinnen - sei es über Bäume (Ilexe haben Stacheln an den Blättern, um sich zu verteidigen, wie cool ist das denn?), Waldbewohner (Dachse, Kaninchen und Füchse können sich einen Bau teilen, fast noch cooler als der Ilex mit seinen Stacheln) - oder auch einfach Dinge aus dem Leben. Denn jede*r Waldläufer*in bringt

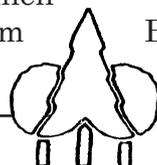
sein ganz eigenes Wissen mit und bereichert damit alle.

Waldjugend ist für mich natürlich auch die Lagerfeuer mit wunderschönen Singerunden, zu denen ich schon viele Male einschlafen konnte, stumpfe Aktionen und Ideen, Lachen, Nachtwanderungen (meist unerfolgreich, aber immer ein Erlebnis), mit den eigenen Händen etwas machen, sei es Holz hacken, Feuer machen, kochen für 50 Leute, Kastanienfiguren bauen oder der Versuch Gitarre zu spielen. Waldjugend ist aber auch Verantwortung in all ihren Facetten. Als Kind ist es das Abwaschen oder Kuchen zum Treff mitbringen, als Gruppenleitung einen spannenden Treff zu organisieren, als Schatzmeister*in die Finanzen zu händeln, die Kreisringmeister*innen, die den Überblick über die Horten haben oder natürlich als Landesleitung für den Landesverband und alles was dazugehört. Wir haben aber auch eine Verantwortung dem Wald und der Welt gegenüber, denen es leider immer schlechter geht.

So, ich stoppe an der Stelle mal, obwohl mir natürlich noch so viele andere Dinge einfallen, was Waldjugend für mich ist und warum es so ein besonderer Verein ist. Eins ist aber klar: Die Waldjugend und vor allem unser Landesverband lebt von jedem*r einzelnen Waldläufer*in und nach den 2 Jahren mit nur spärlichem Kontakt untereinander ist 2022 vielleicht endlich das Jahr, indem wir uns wieder mehr sehen, in die Arme schließen und gemeinsam anpacken können. Dafür ist es natürlich wichtig, dass nicht nur die Gruppenstunden wieder laufen, sondern auch die Landesverbandsveranstaltungen besucht werden. Ich gebe diesen Tipp zwar immer wieder aber hier nochmal: Man kann sich für alle Veranstaltungen dieses Jahr jetzt schon anmelden, dann läuft man auch nicht Gefahr, an den Wochenenden was anderes geplant zu haben. Also ran an den Laptop, anmelden, Tramper packen und ab in unser (altes) geliebtes Waldjugend-Leben.

Ich freue mich endlich wieder mehr Zeit im Wald als bei Zoom zu verbringen und über jede*n Norder*in, die ich dieses Jahr treffe.

Bis dahin ein ganz lautes Horrido,
Beeke



Unsere neue LaPreRe

Hey ihr Lieben,

seit dem 1. Januar 2022 bin ich eure neue Landespressereferentin. Für alle, die mich noch nicht kennen, stelle ich mich hier einmal kurz vor.

Ich bin schon seit über 10 Jahren bei der Waldjugend.

Fast 5 Jahre lang hab ich mich in der Gruppenleitung der Damhirschhorte Flensburg engagiert. Letzten Sommer hat das ein Ende gefunden, weil ich aus dem echten Norden weggezogen bin, um mein FSJ in Schwerin zu beginnen. Obwohl ich nicht vor Ort bin und beispielsweise Gruppenstunden durchführen kann, möchte ich mich gerne noch weiter aktiv in der Waldjugend einbringen.

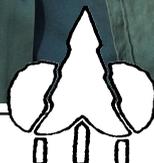
Als die liebe Landesleitung dann nach einer neuen Person für das Amt des/der Landespressereferent:in gesucht hat, hatte ich natürlich direkt ein gewisses Interesse. Das FSJ mache ich nämlich in der Kommunikations- und Marketingabteilung meiner Einsatzstelle - das passt thematisch super zu meinem neuen Aufgabenbereich in der Landesleitung.

Ich freue mich den Landesverband tatkräftig zu unterstützen, den einzelnen Gruppen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu helfen und an vielen Veranstaltungen teilzunehmen.

Wenn ihr noch mehr über mich wissen wollt, dann schaut gerne mal bei Instagram (waldjugend_nord) vorbei.

Horrido,

Rike



Protokoll des 122. Landesthings

Termin:

Sonntag, 24. April 2022, 10:30 Uhr

Ort:

Landeszentrum Hütten, Försterei 3,
24358 Hütten

TOP 1: Begrüßung, Bekanntmachungen, Ehrungen

Beeke Sievers begrüßt alle Anwesenden und eröffnet das Landesthing um 10:31 Uhr.

Anschließend begrüßt Johann Böhling im Namen der SDW alle Anwesenden und erinnert an die Anfänge des Landeszentrum und bedauert die wenigen Treffen in der letzten Zeit. Er betont den gesamt gesehenen guten und persönlichen Kontakt der Waldjugend mit der SDW und erwähnt den Mitgliedermangel der SDW und die Möglichkeit, diesem durch gemeinsame Veranstaltungen entgegen zu wirken. Es wird von den Veranstaltungen der SDW berichtet, wie dem Wald des Jahres, dem Tag des Baumes in Kiel, einem Schulwaldseminar und dem Waldspaziergang zu Biotoppflege und weiteren Veranstaltungen.

Danach berichtet die Landespatenförsterin Annika Valentin von dem Osterlager der Waldjugend Niedersachsen in Hütten, was sehr schön war.

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit

Mit 25 von 52 möglichen Stimmen ist der Thing nicht beschlussfähig. Da termingerecht eingeladen wurde,

wird das Thing satzungsgemäß nach 15 Minuten erneut einberufen und ist damit auch mit den 25 anwesenden Stimmen beschlussfähig.

TOP 3: Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin

Friderike Theveßen und Julia Pohl werden vorgeschlagen. Julia nimmt im Falle einer Wahl diese nicht an. Friderike wird mit 24 Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

TOP 4: Verlesen und Genehmigung des Protokolls des 121. Landesthings

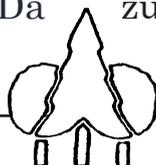
Friderike verliest das Protokoll des 121. Landesthings. Beeke beantragt eine Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls. Das Protokoll wird von den Delegierten in offener Abstimmung einstimmig genehmigt.

TOP 5: Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge auf Änderungen der Tagesordnung vor.

TOP 6: Kassenprüfungsbericht 2021

Harald Beyer berichtet, dass die Kasse an diesem Wochenende von den Kassenprüfer*innen Johanna Krapp und Johann Thode geprüft wurde. Johann berichtet, dass er trotz anfangs ein paar kleinen Ungereimtheiten, die aber alle durch Gespräche direkt gelöst wurden, empfiehlt, die Landesleitung zu entlasten.



TOP 7: Entlastung der Landeswaldläufferrat für das Jahr 2021

Harald beantragt die Entlastung der Landesleitung für das Jahr 2021. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 8: Bericht des Landeswaldläufferrates mit Aussprache

Beeke berichtet vom ersten LWR diesen Jahres mit der Amtsübergabe der Pressereferentin und ruft erneut zum aktualisieren der Mailverteiler auf.

Ebenfalls hat sie bei dem BWR teilgenommen. Beim BWR wurden die bereits beim letzten Bundesthing neu formulierten Satzungsänderungen besprochen und der Wechsel der Geschäftsstelle thematisiert. Dazu wird versucht, die Info-Ausgaben zu reduzieren. Die Waldjugendtassen werden aufgrund von sehr teuren bzw. unökologischen Produktionen nicht mehr produziert. Das Design wird trotzdem weiterhin erstellt und kann zur Eigenproduktion verwendet werden. Ebenfalls wurde besprochen, dass die Info Redaktion nach neuen Mitgliedern sucht.

Auch am „Klönschnack“ hat Beeke mitgewirkt, in dem das Jahresprojekt „Werben und Halten von Mitgliedern“ bearbeitet wird.

Danach berichtet Julia von den vielen Terminen, die dieses Jahr bevorstehen und betont die Wichtigkeit der erweiterten Führungszeugnisse für die großen Lager, weil bei dem Fehlen eines Führungszeugnisses ein Ausschluss des/der Betroffenen des Landeslagers bzw. des Bundeslagers die Folge

wäre.

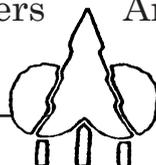
Julia erwähnt weiterhin, dass für kommende Seminare wie dem Erste-Hilfe-Seminar noch Personen für die Küche gesucht werden.

Lukas fragt nach, ob die erweiterten Führungszeugnisse auch für andere Landesverbandsveranstaltungen und die Gruppenarbeit verpflichtend sind. Sobald Übernachtungen stattfinden, müssen Personen über 16 sowie Gruppenleitende über 14 ein erweitertes Führungszeugnis zur Einsicht schicken. Dies ist eine rechtliche Vorgabe, weshalb sich alle danach richten sollen.

Harald berichtet von dem Überschuss der Kasse am Jahresende 2021, durch die ausgefallenen Veranstaltungen und fehlenden Ausgaben. Durch den Überschuss fällt die diesjährige Förderung des Landes geringer aus, die Gemeinnützigkeit des Vereines ist trotzdem gesichert. Viel Geld wird in die Fahrt zum Bundeslager gesteckt, so dass die Eigenbeteiligung niedrig ausfällt.

Friderike verliest einen Bericht von Gesche Siebke, da diese nicht am Thing teilnimmt. Gesche freut sich bereits sehr auf die kommenden Veranstaltungen und den damit verbundenen Aufgaben.

Beeke berichtet von vergangenen Veranstaltungen, wie dem Baulager in Hütten. Leider musste das Musische Seminar aufgrund von zu wenigen Anmeldungen ausfallen.



Lukas Theveßen berichtet, dass der Landesforsteinsatz dieses Wochenende ein großer Erfolg war.

Er macht auch gleichzeitig Werbung für das Klimawaldseminar in Ostenfeld Mitte Juni.

Friderike erzählt, dass sie noch dabei ist, sich in ihr Amt einzuarbeiten, jedoch sehr motiviert ist.

TOP 9: Wahlen

Delegierte Bundesthing

Beeke, Tade Lachs, Johanna Krapp, Oke Lachs, Göntje Buchholz, Jakob Frank und Friderike werden als Delegierte vorgeschlagen, Göntje nimmt im Falle einer Wahl diese nicht an. Als Ersatzdelegierte werden Lukas Theveßen und Alina Dürotin vorgeschlagen.

Beeke beantragt Blockwahl, dies wird einstimmig angenommen. Die zur Wahl stehende werden einstimmig zu Delegierten für das Bundesthing gewählt.

TOP 10: Kommende Veranstaltungen

Beeke weist auf die kommenden Seminare hin. Elise Lantsch spricht Probleme mit der Homepage an.

In den Sommerferien findet das Offene Jugendwaldlager statt, dafür werden noch AG-Leiter*innen gesucht, weshalb Beeke für Interessenten wirbt.

Landeslager

Das Landeslager findet über Pfingsten statt, Beeke macht auf die Wettstreite, die Marketenderei und einen Bahnhofsshuttle aufmerksam.

Bundeslager

Harald berichtet vom Bundeslager, auf dem vielen Aktionen geplant sind und der Möglichkeit viele Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Die Anmeldung für die Hinfahrt läuft über den Landesverband, doch die Anmeldung für das Lager selbst findet über die Website des Bundesverbands statt. Es gibt eine Nachfrage zur Busfahrt, Harald verweist, dass alle Infos in einer Mail zu finden sind.

TOP 11: Anträge der Horten und Delegierten

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 12: Verschiedenes

Beeke weist auf den Redaktionsschluss der NN am 13.05 hin. Beim nächsten Thing wird es sowohl im Landes-, als auch Bundesverband Wahlen für die Landes- und Bundesleitungen geben. Und appelliert an alle, sich Gedanken zu machen, ob man es sich Vorstellen könnte, sich in den Leitungen auf diesen Ebenen zu engagieren.

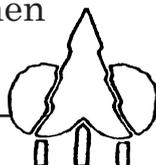
Beeke zeigt neue Flyer, ein neues Infoheft zu den Späherproben und einen Leitfaden zur Gruppenneugründung und Gruppenstundengestaltung.

Beeke schließt das 122. Landesthing um 12:08.

Für die Richtigkeit

Friderike Theveßen

Protokollführerin



Das Norder Landeslager 2022

Auch, wenn das Landeslager direkt vor der Tür steht (Pfingsten), wollen wir euch allen hier noch einmal alle wichtigen Infos zum Landeslager gesammelt mitgeben - wir hoffen, wir sehen uns alle auf dem Lager!

Lagerbeitrag

Der Lagerbeitrag beträgt € 10,- pro Person. Zahlt den Beitrag bitte gruppenweise bei der Anreise auf dem Lagerplatz. Habt ihr schon mal bei eurer Gemeinde nachgefragt, ob eure Gemeinde Veranstaltungen wie das Landeslager finanziell fördert? Häufig wird jedes Gruppenmitglied eurer Horte mit einem Tagessatz von etwa 3-4 Euro gefördert.

Verpflegung

Während des Lagers wird es eine kleine überschaubare Marketenderei geben, bei der ihr frische Lebensmittel wie Brötchen und Milch und veganen Brotaufstrich erwerben könnt. Genauere Infos zu Preisen und einer Vorbestellung für den Samstag werden rechtzeitig direkt an die angemeldeten Personen und Gruppen gesendet. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten findet ihr hier:

Oeversee:

- Nahkauf (Fr. 06.30–18.30, Sa. 06.30–13.00 Uhr)

Tarp:

- Famila (Fr. & Sa.: 08.00–21.00 Uhr)
- Aldi (Fr. & Sa.: 07.00-21.00 Uhr)
- Edeka (Fr. & Sa.: 07.00-20.00

Uhr)

- Netto (Fr. & Sa.: 07.00.-21.00 Uhr)
- Lidl (Fr. & Sa.: 07.00-21.00 Uhr)
- Apotheke (Fr. 08.30-18.30 Uhr, Sa.: 09.00-13.00 Uhr)
- Rossmann (Fr. & Sa. 08.00-20.00 Uhr)

Handewitt

- Edeka (Fr.& Sa.: 07.00-20.00 Uhr, So.: 08.00-18.00 Uhr)

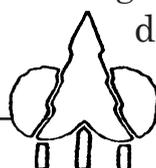
Lagerplatz

Wir sind umgeben von Wald und Wiesen und befinden uns mitten in einem Naturschutzgebiet, achtet daher ganz besonders auf eure Umwelt. Außerdem grenzt zusätzlich der örtliche Kindergarten an den Lagerplatz, von welchem wir auch unsere Wasserzufuhr bekommen. Die Gebäude werden ansonsten nicht von uns betreten.

Anfahrt

Der Lagerplatz befindet sich direkt neben dem Naturkindergarten Oeversee. Die Adresse lautet Großsolter Weg 2a 24988 Oeversee. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn ihr mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist. Der nächste Bahnhof liegt in Tarp und damit ihr die 12km zwischen Bahnhof und Lagerplatz nicht zu Fuß bestreiten müsst, haben wir einen Shuttleservice für euch eingerichtet. Meldet euch also unbedingt, wenn ihr diesen nutzen möchtet. Einen Parkplatz für Autos wird es in der Nähe des Lagerplatzes geben, den Weg dahin bekommt ihr an der Vogtei am Lagerplatz erklärt.

Vogtei



Die Vogtei ist der zentrale Anlaufpunkt bei Fragen oder Problemen. Hier meldet ihr euch zum Beispiel bei eurer Ankunft an oder findet Erste-Hilfe Material bei Unfällen.

Sanitäre Einrichtungen/Wasserversorgung

Auf dem Lagerplatz gibt es eine zentrale Waschstelle für die tägliche Katzenwäsche, sowie Toiletten, außerdem eine zentrale Abwaschstelle und frisches Trinkwasser. Bitte benutzt diese Einrichtungen auch, damit Abwasser und Seife nicht in den Wald gelangen.

Müll

Bitte achtet auf eine korrekte Mülltrennung. Gelbe und blaue Säcke erhaltet ihr an der Vogtei, für Bioabfall gibt es eine zentrale Sammelstelle. Papier und Pappe könnt ihr ideal zum Anzünden eurer Feuer nutzen.

Wettstreite

Landeshajk

Bei dem Landeshajk 2022 habt ihr endlich wieder die Gelegenheit, euren Teamgeist als Horte und euer vereintes Waldläuferwissen auf die Probe zu stellen. Dabei geht es nicht nur um Spaß, Freude, Ruhm und Ehre, sondern auch um großartige Preise für eure Gruppe und die Chance, den Landeswimpel für zwei Jahre mit nach Hause zu nehmen. Mit den Wanderstiefeln am Fuß, dem Inhalt der Späherprobe im Hinterkopf und einem kreativen Gemüt könnt ihr euch freuen, die Fröruper Berge zu erforschen. Tipp von Ida: Bereitet euch schon mal fleißig bei euren Gruppenstunden darauf vor!

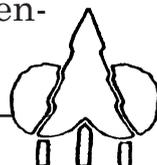
Singewettstreit

Du bist auf dem Landeslager dabei und hast Lust, das (bündische) Singen in der Waldjugend mal wieder so richtig aufleben zu lassen? Dann nimm Teil am Singewettstreit und stürze dich ins Abenteuer! Ganz egal ob mit deiner Horte, deiner Fahrtengruppe, im Duo oder alleine. Ganz egal ob mit einer Gitarre, mit einem Orchester oder A capella. Auch dieses Jahr tretet ihr alle in einem Wettstreit an. Gewinnen könnt ihr dabei mit euren zwei Liedbeiträgen in drei verschiedenen Kategorien:

- In der 1. Kategorie *Musikalische Gesamtkomposition* müsst ihr die (noch geheime) Jury auf dem Landeslager von eurer musikalischen Leistung überzeugen.
- In der 2. Kategorie *Pimpfenglück* sollt ihr die anwesenden Pimpfe mit euren Liedern begeistern und überzeugen.
- In der 3. Kategorie *Schabernack* gewinnt der lustigste und ulkigste Beitrag. Dafür müsst ihr das gesamte Publikum für euch gewinnen.

Bläserwettstreit

Die Königsdisziplin des Waldläufers... Ob frischer Anfänger oder erfahrener Hase, durch die Kategorien Anfänger und Fortgeschrittene kann sich jeder mit Seinesgleichen messen und ehrenvoll eine der begehrten Hornfesseln abstauben. Zum Üben gibt es hier vorab schonmal die zuspieldenden Signale der einzelnen Kategorien:



Anfänger (Einzel):

- 1) Sammeln der Jäger
- 2) Hase-Tot
- 3) Kür-Signal

Fortgeschritten (Einzel):

- 1) Reh-Tot
- 2) Fuchs-Tot
- 3) Kür-Signal

Gruppe

- 1) Kür-Signal
- 2) Kür-Signal

Kochwettstreit

Der Kochwettstreit ist eine der leckersten Herausforderungen am Sonntag. Hier gilt es kreativ, sauber und geschmackvoll unter Zeitdruck zusammenzuarbeiten und dann auch noch mit der rudimentärsten Küche, die es gibt - eurer Feuerstelle. Jedes Jahr haben die Teilnehmenden immer wieder die Jury überrascht, was ihr mit euren einfachen Mitteln auf dem Lagerplatz in wenigen Minuten zaubern konntet. Deshalb reibt sich die diesjährige Jury schon jetzt die Bäuche und freut sich auf den diesjährigen Kochwettstreit 2022. Auch hier gibt es Preise für die besten Köstlichkeiten!

Programm

Neben den Wettstreiten warten noch weitere spannende Programmpunkte auf dem Plan: Für alle, die nicht am Hajk teilnehmen, gibt es einen Forsteinsatz, bei dem wir den ansässigen Förster ordentlich unterstützen wollen. Außerdem kann man bei verschiedenen AG's seine kreative Ader entdecken, beim Geländespiel alle Energie rauslassen oder bei den Workshops

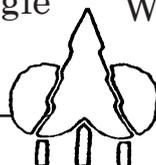
neues Wissen aufschnappen. Dazwischen findet sich natürlich noch massig Zeit neue Freundschaften zu schließen, alte Bekanntschaften wiederzusehen und sich mal wieder so richtig die Seele aus dem Leib zu singen.

Lagerlied „An der Allee“

Für alle, die es nicht mitbekommen haben: Das diesjährige Lagerlied haben wir in einer Social Media Aktion Anfang April ermittelt. Dabei konnten Vorschläge abgegeben werden, die wir dann gegeneinander antreten lassen haben. Damit alle bis zum Landeslager textsicher sind und unser Lagerlied selbst im Schlaf mitsingen können, singt das Lied doch gerne schon auf euren Gruppenstunden, zu finden ist es zum Beispiel im Bock.

Alkohol, Rauchen und andere bewusstseinserweiternde Substanzen

Das Landeslager ist eine Kinder- und Jugendveranstaltung. Das oberste Gebot ist, ihnen ein geschütztes und sicheres Lager zu ermöglichen. Als Grundlage gelten die gesetzlichen Regelungen des Jugendschutzes. Darüber hinaus gelten weitere Regelungen zum Schutz aller Beteiligten. Diese werden mit der Anmeldebestätigung versandt. Zum Eigenschutz, zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Schutz vor Konsequenzen wie Haft- & Geldstrafen, zivilrechtliche Folgen oder Verlust des Versicherungsschutzes, aber vor allem im Sinne der Kinder und Jugendlichen ist es im Interesse aller Waldläufer*innen, auf Alkohol und Drogen zu verzichten.



Lagerlied des Landeslagers 2022

An der Allee

An der Allee die Akazien blühen
es schweben,
über uns Flieger und Vögel, es ist wieder Mai.
So könnten wir unsre Zeit miteinander verleben,
Dachte ich heut', nebenbei.

Dein weißes Kleid weht den Fahnen gleich, über die Straßen
Gehen wir zwei, niemand stört uns, nicht mal Polizei,
War 'n wir so frei, dass wir alles da um uns vergaßen?
Dachte ich heut', nebenbei.

*Aber es hält mich hier, auf dieser Welt mit dir, zwischen Geflüster und Schrei.
Eben vergeben wir, jetzt unser Leben hier, und das nicht nur nebenbei.*

Liebste, was wird aus uns, wenn wir uns daran gewöhnen,
Dass alles bleibt wie es ist, dass es sei wie es sei.
Wenn wir, verzaubert in fernen romantischen Tönen,
Denken an uns, nur uns zwei.

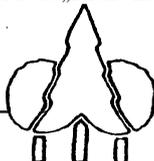
*Aber es hält mich hier, auf dieser Welt mit dir, zwischen Geflüster und Schrei.
Eben vergeben wir, jetzt unser Leben hier, und das nicht nur nebenbei.*

Wenn uns die Bilder der Toten nicht schmerzhaft berühren,
Wir nicht mehr hören die Schüsse, nicht spüren das Blei,
Sind wir nur glücklich so hinter verschlossenen Türen?
Dachte ich heut', nebenbei.



*Eben vergeben wir jetzt unser Leben hier,
und das nicht nur nebenbei.
Aber es hält mich hier auf dieser Welt mit dir
zwischen Geflüster und Schrei.*

Aus dem Zupfgeigenhansel-Album „Liebeslieder“, 1984
(Originaltitel: „Nicht nur nebenbei“)



Landesforsteinsatz bei Ostenfeld

Am Wochenende vom 22. bis zum 24. April waren wir in Hütten für den Landesforsteinsatz. Das Wochenende sollte die Ersatzveranstaltung für den vorher im Frühjahr stattfindenden Tag des Baumes sein.

Am Freitagabend gab es nach einer sät-tigenden Brotmahlzeit ein sehr langes und informatives Kennlernspiel, bei dem nicht nur die Namen alle einmal genannt, sondern auch viele schöne Vogelgeschichten geteilt wurden.

Später wurde von manchen noch ein bisschen Stadt-Land-Fluss gespielt, was die Kreativität aufblühen ließ (Kennt ihr Ikea-Möbel von A-Z?), wäh-rend in der Küche schon das Mittagessen für den Forsteinsatz vorbereitet wurde.

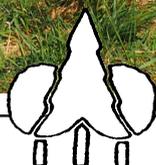
Am Samstagmorgen wurden wir mit

einem durch Gitarre begleitetem Ständchen geweckt und konnten somit mit besten Voraussetzungen in einen sonnigen Tag starten.

Nachdem alle, vom Frühstück gestärkt, die Autos bepackt haben, sind wir zur Klimawaldfläche in Ostenfeld gefahren. Dort angekommen wurden die Aufgaben vorgestellt und verteilt.

Zum einen mussten die Julen, die Greifvögeln als Sitzgelegenheiten und Aussichtspunkt dienen, begradigt werden. Dafür haben sich Zweierteams mit einer Stiege voll Holzpflocken und einem großen Hammer zu den Julen begeben, um diese mit viel Kraft und Geschick wieder senkrecht zu schieben.

Die anderen fleißigen Hände haben sich von Anfang an um die Setzlinge gekümmert. Diese sind teilweise noch





sehr klein und müssen sich gegen das hochgewachsene Gras behaupten. Um ihnen das Leben leichter zu machen, haben wir das Gras ungefähr im 20 cm Radius um die Setzlinge mit Hand rausgerissen. Dadurch haben die Setzlinge weniger Konkurrenz um die Nährstoffe im Boden und werden weniger von Kleinnagern angefressen, die die untere Rinde der Setzlinge abnagen.

Bei der Arbeit konnten wir den blauen Himmel und die warmen Sonnenstrahlen genießen.

Zur Mittagspause gab es eine leckere Cremesuppe, für den ein oder anderen eine Siesta. Ausgeruht und mit vollem Bauch ging es dann zurück an die Arbeit.

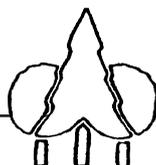
Bevor alles zusammengepackt wurde und wir uns auf den Weg zurück nach Hütten gemacht haben, gab es noch eine Jogarunde mit der Figur die „umfallende Kuh“.

Müde und zufrieden von der geschafften Arbeit ging es dann zurück zum Landeszentrum, warmen Duschen und dem Abendbrot.

Das Abendprogramm bestand aus einer schönen Singerunde und Gesellschaftsspielen.

Am Sonntag wurde noch schnell alles aufgeräumt und das Thing vorbereitet, bevor die anderen kamen, doch das ist eine andere Geschichte...

Horrido,
Rike



„Nicht nur sauber, sondern porentief rein“ (Ariel, 1968)

oder:

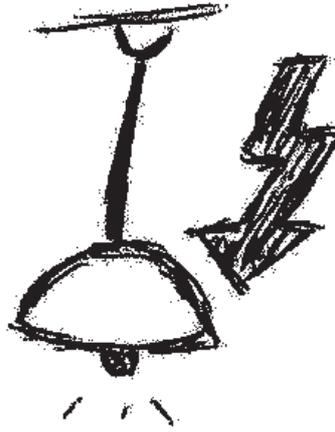
Was machen eigentlich die ehemals jungen? Richtig, nicht nichts.

Vor dem diesjährigen Gruppenleiterlehrgang betrat Jacob das Landeszentrum und sah eine seit langer Zeit nicht gepflegte Hütte. Dies sollte nicht so bleiben, 1-2 Anrufe später...

...am ersten Dezemberwochenende gibt es keine Ausreden: eine Truppe aus fünf Ü-26ern unter der Anleitung der allmächtigen Landesleiterin Beeke tritt am Landeszentrum an, um ungeliebte Aufgaben zu übernehmen. Nach getaner Muggel-Arbeit kommen wir freitagabends zusammen – Mission: Spätjahresputz.

Das Jahr 2021 ließ weiter wenig Treffen zu, um eben diese ungeliebten Arbeiten zu erledigen. Dies wurde uns besonders klar, nachdem uns die Heizanlage im Stich ließ. Am Morgen um 9:00 befeuert, um 11 nachgelegt und feinjustiert war es gegen 18 Uhr immer noch 4 ° warm... da stimmt doch

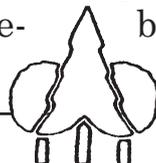
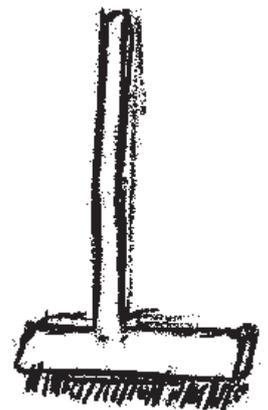
etwas nicht! Damit ist klar, was für den nächsten Morgen als Erstes auf der Liste steht: Der Ofen wird demon- tiert, ausgesaugt, die Regler zum Le- ben erweckt, ge-



putzt, in Betrieb genommen. „Ca. zwei Stunden“ sagte Eike. Von wegen... Während er fünf Stunden am Kraftwerk rumhünnert, kärchert und reinigt Hajo den Balkon, bringt (fast) alle Lampen auf Trab, Lothi bohnt/bürstet die Bäder um sein Leben und kärchert danach mit einigen Hektolitern durch. Ja-

cob und Malle putzen die Fenster der B-Hütte und saugen mal ordentlich durch – alle Ecken und Ritzen. Beeke wurde 4 Stunden nicht gesehen und im Anschluss präsentierte sie uns ein aufgeräumtes Archiv, Besonderheiten, Raritäten und Abfallberge inklusive.

Dann verlagerte sich das Geschehen in die Küche mit Reinigern aller Couleur. Nachdem alles von der Wand abgezogen wurde, kam eine schwere Bürstmaschine zum Einsatz, brauchte aber immer noch einige Zeit und starke Reiniger, um den Kalk und Dreck der letzten Dekade aufzunehmen. Hinter dem Niro-Mobiliar von den Wänden offenbarten sich ein paar Überraschungen, aber kein Problem ohne Lösung!





Für die Zukunft: nach unserem Einsatz ist vor dem Einsatz. Für ein weiteres Treffen, um die Hütte zu reinigen, suchen wir noch tatkräftige Verstärkung. Alle, die Ihr Herz an das Landeszentrum verloren haben sind eingeladen – hilfreich wären z.B. Mitglieder der lokalen Horten, da sie das Landeszentrum am besten kennen.

Selbst Johann, der Kleinste von uns (2,53 Jahre), packt voll mit an: Reiniger hinzugeben und Leute animieren kann er schon.

Mit der Hilfe von Johann war der Tag dann gut durchstrukturiert, so dass wir wie immer voll zu tun hatten. Der Sonntag lief entspannt, offene Baustellen wurden nach alter Sitte vollendet,

und nachdem die Hütte wieder chic war, begaben wir uns alle nach Hause. An dieser Stelle noch einen netten Gruß an das Baulager, welches uns schon 2 Aufgaben unserer Liste abgenommen hatte.

Schöne Grüße an die Försterin für den jungfamiliären Besuch.

Auf Bilder der dreckigen Küche verzichten wir aus Jugendschutzgründen; die meisten Flecken waren sicher so alt wie die Hütte selbst.

Horrido,
Jacob

Wie der Spatz zum Falken kam:

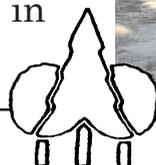
3 Jahre DWJ Aukrug

im Winterschlaf zu zeigen. Für Merle war das ein ganz besonderer Geburtstag... Im Mai 2021 bauten wir im Gehege Westerholz einen von sieben bundesweiten Vogellehrpfaden in einem Projekt des Bundesverbands auf. Der fand und findet beim Naturpark, beim Forst und auch bei den Anwohnern und Spaziergängern großen Anklang... Was nicht in der Chronik vermerkt ist, sondern in einer separaten Excel-Tabelle, sind 25 verschiedene Aktionen, die wir Corona immer wieder abgerungen haben und in denen insgesamt 772 Stunden praktischer Naturschutzarbeit und Umweltbildung zusammengekommen sind. Das darf doch gefeiert werden, oder?



Auf der ersten Seite der Chronik der Spatzenhorte steht „begonnen am 22. Tage des Monats März im Jahre 2019.“ Unabhängig von unserer offiziellen Aufnahme in den Landesverband wird das also immer unser Jahrestag bleiben. Es ist kein Zufall, dass er mit dem Beginn der Sommerzeit zusammenfällt.

Ich schlage jetzt mal wahllos drei weitere Seiten auf... Im November 2019 verlebten wir ein durchwachsenes Wochenende in unserer Blockhütte in Holtdorf, damals noch mit rudimentärstem Plumpsklo. Wir machten Feuerholz und unverhofft brachte Catrin uns Apfelkuchen... Mitte Februar 2020 nahm Inka vom Naturpark Aukrug e. V. uns mit in die Kellergewölbe in Tönsheide, um uns Fledermäuse



Überraschung war der volle Erfolg!



Des Weiteren standen zwei Hals-tuchverleihungen aus. Nach perfekt gekonnter Wickel-lage sind die Spatzen also zwei mehr. Und apropos zwei: Auf der ersten Seite des zweiten Bandes der Chronik der Spatzenhorte steht „begonnen am 18. Tage des Monats Oktober im Jahre 2021“. Kommt im Landeslager doch mal vorbei und guckt sie Euch an.

Frigga
Spatzenhorte Aukrug

Wie richtet man nun eine Jahresfeier aus, dass sie zwar auf bewährtem Terrain – in Holtdorf – stattfindet und doch etwas Besonderes bietet? Zuerst fragt man einen befreundeten Jäger, ob er währenddessen die gängigen Signale bläst.

Lutz sagt prompt zu.

Er: Ich habe eine Überraschung. Ich: Ich habe Angst.

Er: Das wird ein Spaß! Ich: *stumm*. Und als er dann aufkreuzt, hat er die uns noch unbekannte Lisa im Schlepptau. Ihres Zeichens Falknerin, hier in Begleitung des nicht heimischen Sakerfalkenweibchens Medea. Doch, Lutz, die



Tag des Baumes

Am 25. April findet jährlich der Tag des Baumes statt. Wir Norder*innen kennen das natürlich alle als Wochenendveranstaltung, an dem wir gemeinsam mit der SDW einen neuen Wald aus dem Boden stampfen. Da aber die Sommer durch die Klimakrise immer trockener werden, wird der Tag des Baumes, wie wir ihn kennen, dieses Jahr im Herbst stattfinden, damit die neugepflanzten Bäume auch eine Chance haben, anzuwachsen.

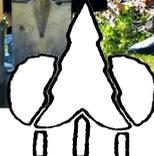
Trotzdem hat die SDW am 25. April auch dieses Jahr zum symbolischen Tag des Baumes in Kiel eingeladen, welcher Harald, Gesche, Anni und ich gefolgt sind. Gemeinsam mit der SDW, verschiedenen Vertretern aus der Politik und der Stadt wurde eine Rotbuche (übrigens Baum des Jahres 2022) im Werftpark gepflanzt. Natürlich hat das für die Umwelt und das Klima nicht viel gebracht, doch der Tag des

Baumes soll auch darauf aufmerksam machen, welchen Bedrohungen unsere Wälder ausgesetzt sind und wie der Lebensraum Wald in Zukunft gestaltet werden sollte. Neben ordentlicher Öffentlichkeitsarbeit (Gesche und ich haben uns gekonnt ins Fernsehgeschäft geschummelt), konnten wir auch neue Kontakte knüpfen und unser Ziel als Waldjugend in die Welt tragen.

Die Schnitten anschließend waren auch sehr lecker.

Auch wenn wir lieber mit euch auf einer Fläche gestanden und mit den eigenen Händen angepackt hätten, war die Veranstaltung auf jeden Fall ein voller Erfolg (*Anm. d. Red.: ... und auf den „richtigen“ Tag des Baumes im Herbst freuen wir uns natürlich auch schon - ihr seid alle dabei, oder?*).

Horrido,
Beeke



„Je oller je doller“ - Das Erste-Hilfe-Seminar

Am Freitagabend, den 20. Mai 2022, sind viele liebe, nette und lustige Menschen mal wieder im schönen Landeszentrum zusammengekommen, um für einige ganz Neues zu lernen und für andere das Gelernte und wieder Vergessene aufzufrischen.

Abends sind dann alle zwischen 7 und 11 Uhr nach und nach eingetrudelt.

Wir saßen in einer (mit 10 Leuten kleinen) geselligen Runde. Es wurde von denen, die erst später kamen, noch vom leckeren Couscoussalat genascht, von anderen wurde Karten gespielt. In einer gemeinschaftlichen Aktion wurde ebenfalls bereits das Abendessen für Samstag vorbereitet. Nach tollen Gesprächen und einigen Lachern gab es auch viele müde Gesichter. Damit alle fit und aufnahmefähig für den kommenden Tag sein würden, sind wir früh schlafen gegangen.

Endlich wieder ein Tag mit Sandra Ohm in Hütten - die Teilnehmer:innen, die nicht zum ersten Mal dabei waren, haben sich schon sehr auf ihre tollen Geschichten gefreut.

Hier eine kleine Kostprobe, was wir alles mitnehmen von dem 7-stündigen Erste-Hilfe-Kurs:

- „Alles, was liegt, kann nicht mehr runter fallen.“
- „Nein, nein zu nein, nein!“
- „Lass krachen, danach ist es leichter.“
- „Atmen bis der Arzt kommt“
- „Je oller umso doller.“
- „Wer Klostein isst, kann auch



Butter essen.“

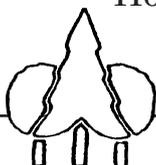
Jetzt kannst du ja mal selbst überlegen, in welchem Zusammenhang diese Sätze gefallen sind...

Natürlich durfte auch nicht ihre legendäre Gulasch-Erbrochenes-Geschichte fehlen. Passend dazu haben Tade und Lukas als Küche das perfekte Abendessen geplant – vegetarisches Gulasch. Hoffentlich haben wir bis zum Abendessen nicht mehr die Bilder im Kopf, die wir während des Kurses im Kopf hatten. Aber neben lustigen bildreichen Geschichten darf nicht die eigene Praxis vernachlässigt werden. Also haben wir fleißig die Stabile Seitenlage, Herzdruckmassage und fiktive Wunden verbinden geübt.

Für das Abendprogramm stehen nun Gesellschaftsspiele, Kochen und Haareschneiden an. Heute (am Samstag) Abend schlafen wir wahrscheinlich unten auf dem Lagerplatz, weil andere die Hütte gemietet haben.

Morgen wird dann wieder alles aufgeräumt und sauber gemacht, bevor wir dann wieder fürs erste getrennte Wege gehen.

Horrido
Rike



Blick über'n Knick

Dem ein oder anderen ist mit Sicherheit aufgefallen, dass diese NN auf dem Deckblatt den Untertitel „Blick über'n Knick“ (*Anm. der Red.: sehr norddeutsch & redaktionskreativ für Blick-über-den-eigenen-Tellerrand*) trägt, und hat sich vielleicht gefragt „Was soll das denn jetzt heißen?“

Das ist eigentlich ganz einfach erklärt: Streunert man über größere Lager oder Veranstaltungen, so trifft man des öfteren auch andere Kluffträger:innen. Doch wer sind „die Anderen“? Warum gibt es abseits der Waldwege noch andere Verbände, Bünde und Gruppierungen, die

uns ähnlich und trotzdem so anders sind? Wir möchten euch in unserer neuen NN-Reihe „Blick über'n Knick“ die Geschichte vom Bündischen (was ist das überhaupt?) und dem Pfadfindertum ein wenig näherbringen, euch zeigen was außerhalb von Wald und Wiese noch für Kluften existieren und auch die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten mit unserer kleinen Schar erläutern.

Beginnen wir doch diese Ausgabe mit der zeitlichen Einordnung und der Entstehung von „allem, was irgendwie Hemd und Halstuch trägt“.

Die „Scholaren“ sind fahrende Schüler & Studenten im Mittelalter (ca. 13. bis 15. Jahrhundert)

1901
Karl Fischer sorgt für die Gründung des Wandervogels als Verein

1924
z.B. Schlesische Jungmannschaft wollen Gesellschaft und Staat neu ordnen und so das organische Zusammenwirken aller Teile über alle Klassen, Parteien und Konfessionen hinweg gewährleisten

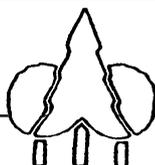
„Bündisch & jugendbewegt“

1896
Die Wandervogelbewegung entsteht und besteht hauptsächlich aus Schülern und Studenten, die sich von den engen schulischen und gesellschaftlichen Vorgaben lösen wollen.

1913
Im Oktober findet der Erste Freideutsche Jugendtag auf dem Hohen Meißner statt.

1907 / 1908
Baden-Powell unternimmt mit 22 Jungen das erste Pfadfinderlager und testet sein Konzept einer Pädagogik des Erlebens und der Verantwortung für den Einzelnen und die Gruppe

„Pfadfindertum“



Teil 1: Der Zeitstrahl

Die Waldjugend wird von anderen Bündeln und Verbänden oft auch als „Paradiesvogel“ bezeichnet, da wir im Laufe unserer Entwicklung, neben unserem recht klaren Fokus auf den Natur- und vor allem Waldschutz, von vielen Strömungen Dinge und Verhaltensweisen mitgenommen haben, die sowohl aus der „bündischen Ecke“, aber auch aus der „Pfadfinderecke“ kommen.

Für einige ist die Waldjugend heute dann ja auch ein „Verein“, für andere ein „Bund“, für wieder andere ist es „sowas wie Pfadfinder, nur anders“.

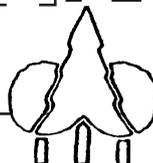
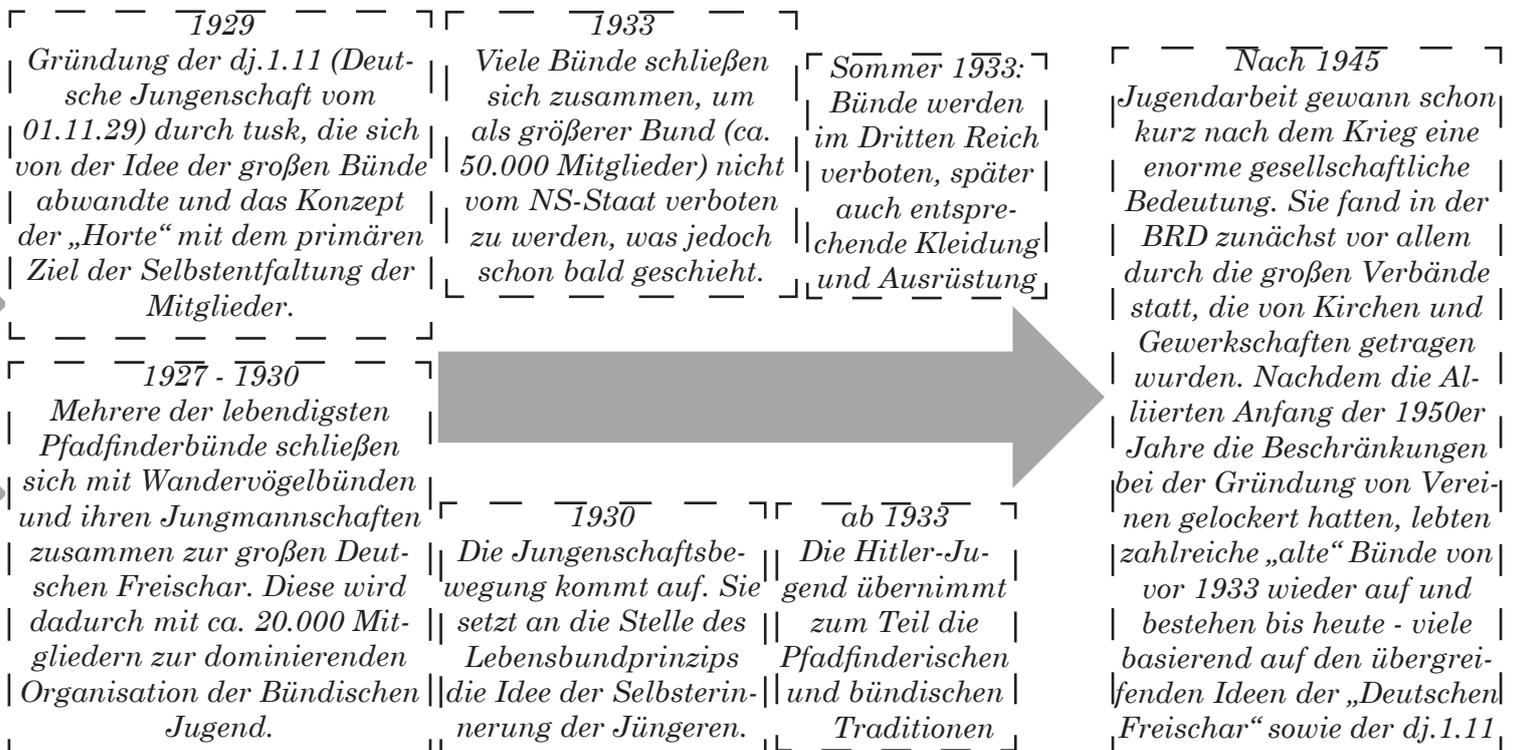
Denn Dinge wie Lager & Fahrt, Kohte, (viele) unserer Lieder, die Kluft, Dinge wie Jujas etc. sind alles Gegenstände und Bräuche, die irgendjemand einfach einmal gut / sinnvoll / praktisch / schick fand und es dann in die Waldjugend mit eingebracht hat.

Um (wenigstens in Ansätzen) einmal ein

wenig zu entwirren, wo was davon herkommt, haben wir in dieser Ausgabe der Nord-Nachrichten erst einmal den unten stehenden „Zeitstrahl“ für euch gebaut - der zeigt recht gut, was im Bereich der bündischen Jugend (ungefähr) wann passiert ist, bevor wir als Waldjugend gegründet wurden (*Anm. d. Red.: Wann war das nochmal? Gehört zu Späherpunkt Nr. 1...*) und uns im Laufe der Zeit inhaltlich bei den Verbänden & Bündeln „bedient“ haben, um die Waldjugend zu formen, wie wir sie heute kennen, leben & lieben.

Der unten stehende „Zeitstrahl“ wird euch die nächsten Ausgaben der Nord-Nachrichten weiterhin begleiten, denn wir werden in jeder Ausgabe einen Teil davon näher für euch beleuchten.

Horrido,
Die Redaktion



50. Jubiläum des Offenen Jugendwaldlagers

Am Samstag den 30. April wurde das 50. Jubiläum des Offenen Jugendwaldlagers gefeiert.

Gut 80 Gäste unterschiedlicher Altersgruppen, sind der Einladung, in das Landeszentrum der Waldjugend Nord nach Hütten zu kommen, gefolgt. Alle mit ihren Erinnerungen an die offenen Lager in Hütten, bei denen sie mitgewirkt haben und an ihre Waldjugendzeit.

Das Offene findet seit 1970 jedes Jahr in den Sommerferien für zwei Wochen im Landeszentrum statt. Eigentlich sollte das 50. Lager also schon 2020 stattfinden, musste aber wie so viele andere Veranstaltungen wegen der Pandemie abgesagt werden, doch im letzten Sommer konnten wir dies endlich nachholen und haben mit 27 Kindern das Jubiläumslager stattfinden lassen.

Beeke eröffnet die Feier und dankte

allen, die sich in der Lagermannschaft oder als Unterstützer oder Spender engagiert haben – dadurch konnte das 50. Offene erst ermöglicht werden.

Danach ging es mit einem leckeren Kuchenbuffet und Kaffee los. An den Tischen unter der Remise, auf den Bänken um die Feuerstelle, überall waren kleine Gesprächsgruppen. Die Freude sich wieder zu sehen war groß.

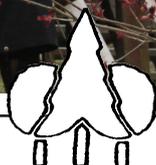
Ein Teil der Veranstaltung war auch die Pflanzung einer Eibe zu Ehren des Jubiläums und in Dank an alle tatkräftigen Unterstützer der Vergangenheit und Gegenwart.

Eine Besonderheit war auf jeden Fall die Ausstellung zu den vielen Lagern. Stilvoll wurde die A-Hütte unten mit irre vielen Fotos, alten Lagerzeitungen, Lager-T-Shirts aus den verschiedenen Jahren, Offenen Memes und anderen Andenken an die Zeit gefüllt.

Auch auf dem Lagerplatz konnte man in Erinnerungen schwelgen, mit dem Offenen Banner, einer Kohte, einer Jurte und dem Bauwagen.

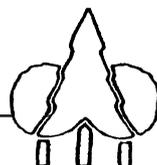
Mein persönliches Highlight war aber dann am Abend eine große Singerunde am Feuer, mit mehreren Gitarren, einer Trompete, einem Kontrabass und noch mehr.

Horrido,
Rike

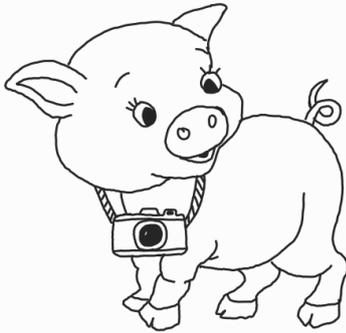




„Ich drücke hier und du ziehst weg,
so kriegen wir den Pfahl vom Fleck...“

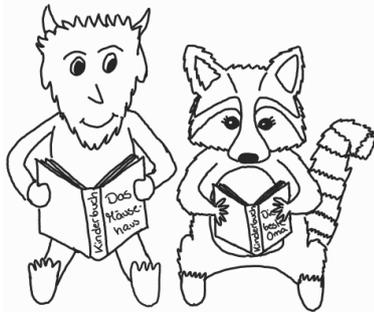


Während unsere (neue!) „rasende Reporterin“ Rike live vom Erste-Hilfe-Seminar berichtet,...



Redaktionsschluss
nordnachrichten
2-2022
ist am 09.09.2022

...lesen Olli und Annika sich gegenseitig (recht ausdauernd) Nikes Kinderbücher vor,



...sind Alina & Stine beide der Meinung, dass diese Redaktionswochenenden SO anstrengend sind, dass man sich davon zwingend vor Ort erholen muss...

...und Marleen und Torben unter fachkundiger Anleitung von Stine (nein, nicht aus der Hängematte heraus) eine Walzer-Choreographie einüben...



...nutzt Nike die Gelegenheit, die Wasserdichtigkeit ihrer Gummistiefel in zahlreichen Pfützen zu testen (Testergebnis: von oben kann was reinlaufen).

